



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.4.12**  
Titel **Zürcher Schulumfrage: Hettlingen**  
Datum [1771/1772]

[S. 1]

### Fragen / über den / schul-unterricht. Hettlingen. //\*

[S. 2–3] [leer]

#### **A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.**

##### **a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.**

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 4] Eine. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Præt[erito] hyem[e] 73, sc[ilicet] 43 kn[aben] und 30 d[öchter], / æstiv[o] temp[or]e 55 ad summum 29 k[naben], 26 d[öchter], / insg[emein] 30 und 40. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Ja, except wann etwann das einte und / andere wegen nothlicher arbeit oder / um etwelche hülf zuleisten im holz etc. ½ oder / auch 1 t[ag] daheimbehalten wird, oder wann / frühzeitige frühlingstage kommen. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Geht meine gemeind nichts an, weil k[ein] / hof darzu ghört. /

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Man hat hier wenig frömde dienstkind und selten solche, die nicht schon be- / schulet sind, und die werden auch am / sonnt[ag] zur schul geschickt. //

[S. 5–6] [gedruckter Fragebogen]

---

\* Die Antworten der Gemeinde Hettlingen wurden direkt in den Fragebogen eingebunden. In der Transkription werden nur die Antworten wiedergegeben.

**b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

[S. 7] Der anfang wird meistens gemacht im 5ten oder 6ten / jahr, und so lang darmit fürgefahen, bis die / kinder recht lesen und, wer lust hat, schreiben / können. Die elteren werden offt wider ihren willen / darzu genöthiget. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Ja. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?*

Alle tag 4 stund, ante merid[iem] hor[a] 7–9, / post merid[iem] hor[a] 1–3. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Pag. pre. [?]. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Im heüet 8, in der erndt 14, im herbst [gestrichen: 8] <14> t[age]. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

17 wochen, von Martini an gerechnet. / An 3 jahrsmarkten [novembris], [decembris] und jan. / sind ferien. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Sie werden d[ur]ch den pfr. und schulmstr. / darzu freündernstl[ich] vermahnet und wo es / nicht verfangen wil, so wirts der obrigkeit / angezeigt. //

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

[S. 8] Er hat eine ehrliche substistenz, wie infra [?]. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Der hiesige schulmr. hat zw[ar] <das beker> handwerk / <und> [gestrichen: aber] zimlich güter zubewerben und mithin / ist er auch [?2] jahr lang dorfmeier; dennoch / wird er wenig oder gar nichts gehinteret / an fleißiger versehung der schul. /

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Von der obrigk[eit]: th[eils] tig. th[eils] vitod. / 4 mütt 2 vrtl. kernen und [?10] lb. geld fürs / vorsingen, von der gemeind 2 mütt 2 vrtl., / von gemeinsammer burgersch. 5 vrtl. ½ vlg. für / sommerschul und an geld 3 lb. [?13] ß. hyem[e]. 1 ½ ß. hebd[omalis]. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Der halbe schullohn wird von hh[erren] zu Winter- / thur aus dem procureyamt, der andere halbe / aber aus dem gemeindgut bezahlt. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Nein, er haltet in s. eignen hauß schul, / und ist k[eine] hinternuß von s. haußhalt[un]g / her. /

#### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Darein gehören alle junge und ältere / knaben, die lesen können, ja auch die verehe- / lichten mannspersonen bis ins 30igste jahr. / Mitwochen und samst[ag] ab hor[a] 6–8 von Martini / <– liechtm[ess].> / Jedes mahl werden 2 [gestrichen: ?] catechis[mi] 1 paar / cap. gelesen und etl[iche] [psalmen] gesungen und gebeten. / Am end thut præcept[or] eine vermahn[ung], in der / stille domum redite. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die gmeind und kirchen. //

[S. 9–10] [gedruckter Fragebogen]

### **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

#### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

[S. 11] Ist geschickt ins[besondere] im buchstabieren, willig und / gedultig. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Negat[ur], um so vil minder, weil Hettlingen / nicht ist von Gäbisdorff. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Ist fleißig bey den kinderen. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Ist ein redlicher und ehrl[icher], treüer / mann; laßt sich, wo es nöthig ist, / gern weisen und leiten. /

*5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Gar gut und in rechter liebe. /

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

*1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Affirmatur in totum. //

*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

[S. 12] Wird überh[au]bt eins gehalten wie das / andere; jedoch mit den unfähigeren etw[a]s / früher angefangen, die lezgen fürzugeben. /

*3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Sehr ungleich nach fähigkeit der kinderen. / Er laßt die kinder buchstabieren, bis sie / geschickt sind zum lesen. /

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Ja. /

*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

a. Nammenb[üchlein], b. fragst[üklein], 3. lehrmr., zeügn[uß], / psalter, psalmb[uch], testament. /

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Etwan pr[edig]ten, etwann alte brief aus den / canzleyen, vast d[ur]chgehends bey knaben. /

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Nebst dem catechism[us] [psalmen] und gebetter. //

[S. 13–14] [gedruckter Fragebogen]

[S. 15] Ins[besondere] buß-, bet-, trost- und dank[psalmen] und / die nöthigsten preci ex Wyss. /

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Ja. /

9. *Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Sie werden vermahnet, alles mit verstand / herzusagen, und wehrt man ihnen alles un- / ordenl[iche] wesen. /

10. *Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

Bey den jüngerem ist dißf[ahls] mehr / mangel als bey den älteren. /

11. *Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*

Der unlust ist ursach deßen, der / aber vertriben wird d[ur]ch aufmunteren. /

12. *Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

Je nachdem eins zu dem einten lust, / <zu anderem> unlust hat. /

13. *Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

Wann sie in der zeügn[uß] weit avanciert / sind. //

[S. 16–17] [leer]

14. *Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

[S. 18] Allerdings alle knaben, döchteren aber weniger. / Præt[erito] hyem[e] 30 und etl[iche] drüber. / Je nachdem die elteren wollen. /

15. *Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

Wird meistens abgewehrt. /

16. *Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Wird dißfahls die möglichk[eit] [beobachtet]. /

17. *Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

Meistens sprüch aus der h. schrift / oder aus den gebetbücheren. /

18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

Init[io] scholæ macht einer eine schrift in 4to. /

19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

Man stellt die fleißigen kinder den / anderen allzeit zum ex[empel] vor. /

20. *Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

In nebend nachtschulen. /



*21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?*

Nicht vile; lernen die 4 species. //

[S. 19–20] [gedruckter Fragebogen]

*22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

[S. 21] Sie haben etwann nebendlezen. /

*23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Hier ist eine sommerschul, aber wann / kinder sind, die nicht darein geschickt werden, / so gehts desto harber zu im winter. /

*24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

[keine Antwort]

*25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

Etwann 6 jahr. Wann sie anderst / auch etliche sommer geschickt werden. /

*26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Theils elteren thuns zu meiner und / des schulmrs. freüd, theils unterlassens / [ohngeachttet] sie darzu vermahnet werden. /

*27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Gleich der vorigen r[esponsum]. /

*28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Ist bisdahin nicht möglich gewesen, / anderst <als> in der nebendnachtschul, / sol aber inskünfft[ig] beßer werden. //

*29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

[S. 22] Diß ist dem eifer der elteren / zuüberlassen. /

*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Das überlaße ich anderen / hh[erren] zubeantworten. /

Hier haltet der pfr. am sonnt[ag] post / catechisat[i]on noch 1 stund lang /  
nebendunterweisung, das einte / mahl mit den jungen knaben, das andere / mahl mit  
den jungen döchteren. /

**c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

Je nach beschaffenheit des fehlers. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das  
Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für  
Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Je nach dem temperament der kinder / wird dißf[ahls] die nöthige maßregeln /  
gebraucht. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein  
Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Hier nicht. //

[S. 23–24] [gedruckter Fragebogen]

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten  
und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine  
Schlägereyen u. s. w. bestraft?

[S. 25] Alle unarten und laster werden theils / mit worten, theils mit streichen  
freünderstl[ich] / bestraft, je nach beschaffenheit der per- / sonen und sachen. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht  
Vorsorgen gebraucht?

Dißfahls wird das nöthige, anständige / und mögliche [beobachtet]. /

**d. Schul-Besuche und Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für  
Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Wochentlich einmahl, auf unterschiedl[iche] / zeit, da theils der schulmr., theils die /  
kinder ermunteret und alternat[iv] ein / geschlecht verhört werden. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

Eins, nach geendigter winterschul. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Ein ½ tag. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

So daß alle schuler im fragst[üklein], / lehrmr., [gestrichen: zeug] <etc.>, syllab[ieren]  
und lesen exa- / miniert werden, auch in psalmen, gebeten etc. /

*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Untervogt und ein theil vorgesezte sind dar- / bey und helfen dem pfr. wo es nöthig im exam[en] / und vermahnen. /

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Ja, und werden nach ihrer artlichkeit / rangiert, th[eils] gelobt, th[eils] zur beßerung / angemahnet. //

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

[S. 26] Nach beendigtem examen werden weggli / ausgetheilt, so aus dem allmosengütlein / bezahlt werden. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Alljährlich gibt man dem pfr. aus lobl. / procureyamt zu Winterthur bücher / von allerley gattung, die zur schul nöthig [*gestrichen*: zugeschikt], die aber nur für die armen / schulkind geordnet sind und theils / recta nach dem empfang, th[eils] nach und / nach ausgetheilt werden. /

#### **e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

Vide supra pag. 5 fere in fine. /

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

Mithin, wanns wettershalben möglich. /

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

Ist attent auf der schuleren verrichtung / und worin es nöthig macht er zuspruch. //

[S. 27–28] [*gedruckter Fragebogen*]

#### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

*1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

[S. 29] Ja, fleißige kinder unverdroßener elteren. /





2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Freylich gibts auch trefflich verständige / kinder, so wol als in stäten, aber / man kan sie doch nirgends zu anderst ge- / wehnen und erziehen als zum baurenstand; / theils knaben, aber wenige, werden zu / handwerken gezogen. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

So vil immer möglich werden die kinder, / besonders wann auch die elteren helffen, / geschickt, fleißig und sittlich gewehnt / und gegentheils gewarnet und vermahnet. /

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Wie insgemein in ecclesia die gute / und schlimme seiten sich äußert, so gehets auch / in der gemeind der kinderen. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Freylich ja, ganz scheinbar. / Der pfr. gespürts ins[besondere] in s. informat[io] ad / s. c[oenam]. //

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

[S. 30] Gehet hiesige gemeind nichts an, weil / nur eine schul, zw[ar] auch etw[a]s stark / ist. /

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

Mithin braucht er zu gehülffen / die größeren kinder in der schul. /

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Freylich ja, wann die kinder in / jüngeren jahren fleißig in die schul den / sommer d[ur]ch geschickt werden, so haben / sie den vorthail, das sie desto eher / völlig beschulet sind. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Man sucht den nutzen bestmöglichst zu- / fördern und den schaden zuwenden. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Recht und wol gezogne jugend / züchtet gute elteren. /



*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

W[a]s sinnen kinder an dergleichen / sachen, wann ihre elteren sie nicht daran / mahnen? Das äußere davon empfinden / sie wol, aber dem inneren fragen sie nichts / nach. //

[S. 31] [*gedruckter Fragebogen*]

[S. 32] [leer]

[*Transkript: crh/06.01.2012*]